



Mit „One Moment in Time“, der Hymne über den Glauben an die eigene Leistungsfähigkeit, würdigt die Liedertafel das Lebenswerk der in diesem Jahr verstorbenen US-Sängerin Whitney Houston. Und wer weiß: Vielleicht wächst unter den 42 Mädchen der Liedertafel, die ihre roten T-Shirts mit Stolz tragen, eine neue Whitney Houston heran.

Bericht u. Fotos Herbert Thormeyer

Barock, Pop und ein Gänsehaut-Moment

Ihr Tod hat die Welt schockiert: Whitney Houston starb am 11. Februar dieses Jahres. Der erfolgreichsten Sängerin aller Zeiten (sieben Grammys) hat die Liedertafel Irsch einen großen Konzertabend gewidmet.

Irsch. Sie wurde nur 48 Jahre alt. Am 11. Februar dieses Jahres wurde die US-Sängerin Whitney Houston tot in einem Hotelzimmer in Beverly Hills gefunden. Diesem Superstar hat die Liedertafel Irsch jetzt den Konzertabend "One Moment in Time" gewidmet. 250 Zuhörer erlebten im Bürgerhaus die Vielseitigkeit des Gesangs, wenn ein Dirigent wie Gottfried Sembdner aus einem Potenzial von mehr als 100 Stimmen zwischen sechs und 80 Jahren schöpfen kann.

Große Sänger, junge Sänger und kleine Sänger gesellen sich auf der Bühne, bilden immer neue Formationen, was sich sowohl optisch wie akustisch niederschlägt. Ebenso abwechslungsreich ist das Repertoire, das eindeutig mit der Zeit geht.

Da wird Klassisches wie Matona, Mia Cara von Orlando die Lasso (1532-1594) und die Barcarole von Jacques Offenbach (1819-1880) zu Titeln wie Echt von Glasperlenspiel oder David's Song von der Kelly Family gestellt. Die Ode an die Freude aus dem vierten Satz der neunten Symphonie von Ludwig van Beethoven wird zum Rap. Mit We are the World von Michael Jackson präsentiert der Chor sich stimm- und ausdrucksstark. Fast zum religiösen Erlebnis wird der Titel Engel der Brachial-Rocker von Rammstein, wenn er vom Gemischten Chor der Liedertafel interpretiert wird. Dieser Teilchor sang auch den Gänsehaut-Titel des Abends: One Moment in Time, mit dem Whitney Houston den Olympischen Spielen 1988 glanzvollen Klang verlieh. Zwischendurch ehrt Liedertafel-Vorsitzender Werner Müller Bariton Klaus Fisseni für 50 Jahre und Tenor Leonard Fuhs für 60 Jahre aktive Vereinsmitgliedschaft. Deutsch und Englisch wechseln sich im Lied Ich will, ich kann von Udo Jürgens ab. Das Duett von Sopranistin Nicole Forster und Tenor Christian Weimann findet tosenden Applaus.

Auch Dirigent Sembdner glänzt als Solist mit dem Titel Meine Nation ist die Welt der Liebenden von Prinzen-Mitglied Sebastian Krumbiegel. Den eigens für den Titel 21 Guns von Green Day gegründeten Projektchor begleiten Jonas Strupp am Keyboard und Simon Grüter auf der E-Gitarre.

"Das war sehr eindrucksvoll", meint zum Schluss Christa Mersch aus Vierherrenborn am Schluss. Da stecke viel Arbeit und Liebe zum Gesang drin.